

leitungen die Arbeit mit den Parteigruppen fälschlicherweise als eine Kampagne betrachten. Daher kommt es auch, daß sie oft nicht genügend kontrollieren, wie ihre eigenen Beschlüsse, die auch einer besseren Arbeit der Parteigruppen dienen sollen, durchgeführt werden. Daher kommt es auch, daß sie sich nicht ständig über den Stand der Gruppenarbeit informieren, die Lage nicht einschätzen, bei Fehlern nicht helfend eingreifen und die Beispiele vorbildlicher Arbeit nicht auf das ganze Gebiet übertragen.

Fortschrittliche Erfahrungen verbreiten

Gerade der Verbreitung der guten Erfahrungen müßten die Leitungen besondere Aufmerksamkeit widmen, da sich der Fortschritt nicht in allen Gruppen gleichmäßig vollzieht und die gut arbeitenden Gruppen manche wertvolle Erfahrung anderen abgeben könnten. In der Entschließung der 3. Delegiertenkonferenz des Bezirks Halle wurde festgelegt, daß sich die Bezirksleitung in ihrer Arbeit auf die Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, auf das Braunkohlenwerk Mücheln und auf den VEB Waggonbau Ammendorf konzentriert. Die guten Erfahrungen, die gesammelt werden, sollen den Parteiorganisationen im ganzen Bezirk schnell vermittelt werden. Dabei ist — so wurde in der Entschließung betont — auf die Entwicklung der Arbeit in den Parteigruppen besonders zu achten. Bis jetzt fand aber die Bezirksleitung noch keinen Weg, um die positiven Erfahrungen aus der Parteigruppenarbeit zu verbreiten.

Das Verbreiten fortschrittlicher Erfahrungen ist eine Methode der politischen Führung, ist eines der Mittel, um überall die besten Arbeitsmethoden anwenden zu können, damit nicht nur in einer Abteilung oder einem Betrieb, sondern in allen Betrieben des Gebiets ein hohes Arbeitsergebnis erzielt wird. Auch die Kreisleitung Merseburg unterließ die Organisierung eines Erfahrungsaustausches, trotzdem sich in ihrem Kreisgebiet mehrere große Braunkohlenwerke befinden. Die Übermittlung der guten Erfahrungen, vor allem aus der Parteigruppe, wie sie auf die Produktion Einfluß ausübt, wie sie sich um den technischen Fortschritt im Arbeitsbereich bemüht, wie sie mit den Menschen arbeitet und sie für die großen Perspektiven ihrer Betriebe begeistert, das ist für diesen wichtigen Industriezweig besonders bedeutungsvoll. In den nächsten Monaten werden in diesen Braunkohlenbetrieben entscheidende Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Einführung von technisch begründeten Arbeitsnormen durchgeführt, um die Beschlüsse der 3. Parteikonferenz zu verwirklichen. Bei diesen Aufgaben müssen sich die Parteileitungen auf die ganze Kraft der Parteigruppen stützen können.

Das „Neue Deutschland“ veröffentlicht jetzt fortwährend Berichte aus dem Senftenberger Braunkohlengebiet und gibt dabei Hinweise auf bestimmte Schwerpunkte. Doch die Kreisleitung Merseburg und die Leitungen der Parteiorganisationen der großen Merseburger Braunkohlenwerke haben ihre Arbeit auf Grund dieser Hinweise noch nicht untersucht, ja, sie kennen zum Teil noch nicht einmal die guten Beispiele in ihrer direkten Umgebung! Genosse Liemann, 2. Sekretär der Betriebsparteiorganisation des Braunkohlenwerkes Großkayna, wurde zum Beispiel gefragt, ob er die technischen Neuerungen und guten Arbeitserfahrungen am Förderbandsystem im Nachbarbetrieb Mücheln kenne oder ob er wisse, welche produktionsmäßigen Änderungen und technischen Neuerungen